

Kreis-Blatt

für den

Kreis Westerbürg.

Postkontos 881
Frankfurt a. M.

Kreisrechnungsnummer 28.

erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustriertes Familienblatt“ und „Landwirtschaftliche Beilage“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Beile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden. Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u. werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raabberger in Westerbürg.

Nr. 93.

Freitag, den 19. November 1915.

31. Jahrgang

Kriegsweihnachten 1915.

Zum zweiten Male feiern unsere Truppen das Weihnachtsfest, draußen in Feindesland. Unvergleichlich ist das, was sie für uns vollbracht, — eine reiche Weihnachtsendung bezeugt ihnen den Dank des ganzen Vaterlandes.

Zur Durchführung einer einheitlichen, großzügigen Beschenkung aller im Korpsbezirk des 18. Armee-Korps aufgestellten Truppenteile — es sei besonders betont: aller Truppenteile ohne Ausnahme — haben sich der Landesverein vom Roten Kreuz-Darmstadt, das Bezirkskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, die Annahmestellen I und II und die Kriegsfürsorge in Frankfurt am Main vereinigt, und vereinbart, daß

bei der Kriegsfürsorge in Frankfurt a. Main die Zusammenführung und Abbeförderung aller einlaufenden Gaben erfolgt und zwar derart, daß die Truppen rechtzeitig — vor Weihnachten — in den Besitz der Sendung kommen; der Transport nach dem Osten geht bereits in der zweiten Hälfte des November, der nach dem Westen anfangs Dezember.

Der Bescherungsplan ist ein einheitlicher: Mannschaften und Offiziere aller Formationen erhalten die gleichen Gaben: je 100 Mann eine Einheitsliste.

Dieser für unsere ganze engere Heimat durchgeführte Einheitsplan gibt uns daheim die Gewähr, daß jeder einzelne von all den Tapferen seine schöne Gabe empfangen wird. Sie sollen es auch im Feindesland fühlen, wie sehr die Heimat ihrer gedenkt.

Groß sind die Aufgaben, die uns hier gestellt, aber bei all der Begeisterung für unsere Tapferen draußen wird Jeder gerne spenden, was er kann. Nachdem die für unseren Korpsbezirk notwendige Listenzahl zusammengebracht sein wird, sind auch Einzelpakete ohne bestimmte Adresse zur freien Verteilung und Bereithaltung zum Ausleih für unvorhergesehene Fälle willkommen, die — mit einer Inhaltsangabe versehen — den Namen des Spenders enthalten.

Gibt so ein Jeder, dann werden auch wir Daheimgebliebenen in Würden bestehen und so durch unseren Dank mithelfen:

Von Sieg zu Sieg!

Das Bezirkskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden.
Dr. von Meißner, Regierungspräsident.

Indem wir bitten, von vorstehendem Aufruf Kenntnis zu nehmen, teilen wir mit, daß das Kreis-Komitee sich verpflichtet hat die Mittel für zehn Kisten Weihnachtsgeschenke mit 2000 Mk. anzubringen. Wir haben dies im Vertrauen auf den bewährten patriotischen Sinn der Kreisbevölkerung und in der Ueberzeugung getan, auf diese Weise allen unsern Kriegsteilnehmern, auch den Unbemittelten eine Weihnachtsfreude zu bereiten, die ihnen zeigen soll, daß wir ihrer stets mit Dank gedenken. Wir bitten, uns die Erfüllung unserer Verpflichtung durch Zuwendung von Geldbeträgen zu ermöglichen und danken allen Gebern im voraus herzlich.

Geldsendungen sind an das Kreis-Ausschussbüro zu richten. Quittung erfolgt im Kreisblatt.

Westerbürg, den 13. November 1915.

Das Kreis-Komitee vom Roten Kreuz.

Ämtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nachdem am 16. d. Mts. die Frist zur Anmeldung der beschlagnamten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Kleinmetall verstrichen ist, ersuche ich die bei Ihnen eingegangenen Meldungen mir bis spätestens zum 25. d. Mts. zu übersenden. Die noch nicht eingelangten Lagerbücher sind ebenfalls noch einzusenden.

Westerbürg, den 19. November 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
des Kreises Westerbürg.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Auf meine Verfügung vom 31. 8. 1915 Kreisblatt Nr. 72 betr. Delfrüchte ist mir von einer ganzen Anzahl Bürgermeistern kein Bericht zugegangen. Ich nehme daher an, daß dort keine derartigen Früchte sind. Sollte dies nicht zutreffen, so ist sofort zu berichten.

Westerbürg, den 18. November 1915.

Der Vorsitzende
des Kreis-Ausschusses des Kreises Westerbürg.

An die Herren Bürgermeister in Arnshausen, Gilkheim, Caden, Elsf, Girad, Hirtlingen Halbs, Gellenhahn-Schb., Gergenroth, Köhlungen, Mendt, Neunkirchen, Niedererbach, Niederroßbach, Niedersain, Nister-Möhrendorf, Nomborn, Oberrod, Rennerod, Sainscheid, Salz, Werolh, Winnen.

Die Erledigung meiner Verfügung vom 4. November, betr. Hafer wird hiermit mit Frist von 3 Tagen in Erinnerung gebracht. Westerbürg, den 19. November 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
des Kreises Westerbürg.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nachdem die Bestände der Kreis-Magazine ausverkauft sind, habe ich mit dem Kreise Limburg wegen der Lieferung von Kartoffelstärke vereinbart, daß dieser bis auf weiteres auch die Bestimmungen aus dem hiesigen Kreise ausführt. Diese sind durch die Herren Bürgermeister entgegenzunehmen und direkt an „Kaufmännische Büro des Kreises Limburg“ in Limburg abzugeben. Der Doppelzentner kostet 51,80 Mk. ab Lager Limburg. Frühzeitige Bestellung des Bedarfs für längere Bedarfsperiode empfiehlt sich, da große Vorräte nicht auf Lager gehalten werden. Sie wollen die Herren Bäckermeister sofort in Kenntnis setzen.

Westerbürg, den 18. November 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
des Kreises Westerbürg.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (Reichsgesetzbl. S. 519) wird hiermit folgendes bestimmt: Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Hersbach erloschen ist, wird meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 6. Sept. 1915 Kreisblatt Nr. 72 für die Gemeinde Hersbach aufgehoben.

Diese Verordnung tritt sofort mit ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Westerbürg, den 16. November 1915. Der Landrat.

Anordnung der Landeszentralbehörden.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 11. Nov. 1915 (R.-Ges.-Bl. S. 760) über die Abänderung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Okt. 1915 (R.-Ges.-Bl. 711) bestimmen wir:

Der Oberpräsident kann für den Umfang der Provinz bestimmen, daß die Anordnung wegen Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf von Kartoffeln auch gegenüber Kartoffelerzeugern mit einer geringeren Kartoffelanbaufläche als ein Hektar zulässig ist.

Berlin, den 11. November 1915.

Der Minister des Innern.

Um das Sammeln von Infanterie-Patronenhülsen mehr zu fördern, ist der Finderlohn von 25 auf 50 Pfennig für ein kg messingene Hülsen erhöht worden.

Unter Bezugnahme auf die Kundverfügung vom 23. Dezemb. 1914 — I. d. 3051 — ersuche ich ergebenst, wegen Bekanntgabe dieser Erhöhung des Finderlohns das Weitere gefälligst schleunigst zu veranlassen.

Berlin, den 4. November 1915.

Der Minister des Innern.

Im Interesse der Milchversorgung der Städte des Bezirks ist der Landwirtschaftskammer daran gelegen, eine zuverlässige Unterlage für die künftige Verteilung von Futtermitteln, die für Milchvieh geeignet sind, zu gewinnen. Ich ersuche daher ergebenst, durch Vermittelung der Gemeindevorstände mit möglichster Beschleunigung die Zahl der in Betracht kommenden Milchkuhe festzustellen und das Ergebnis unter Angabe der zu versorgenden Stadt und der zu ihrem Versorgungsgebiet gehörigen Gemeinden in Form einer Nachweisung der Landwirtschaftskammer unmittelbar einzureichen.

Wiesbaden, 15. November 1915.

Der Regierungs-Präsident. von Meißner.

Abdruck zur Kenntnis. Die Herren Bürgermeister derjenigen Gemeinden aus denen Milch regelmäßig zur Versorgung der Bevölkerung verkauft wird, wollen die erforderlichen Angaben umgehend spätestens zum 25. d. Mts. hierher machen.

Westerburg, den 18. November 1915.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses des Kreises Westerburg.

K. 4904.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich mache Sie besonders auf folgende Angebote der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M., Schillerstraße 25, aufmerksam:

a) Lebensmittel.

- 1) Grünkernpflocken, zur raschen Bereitung nahrhafter Suppen, pro 100 Kilo 128 Mk. brutto mit Sack, in Originalsäcken zu 75 Kilo, ab Frankfurt oder Lagerhaus, gegen netto Cassé.
- 2) Prima Kristallzucker 51,50 Mk. } per 100 Kilo brutto
- 3) Feinstörmiger Würfelzucker 54,— Mk. } mit Sack oder Kiste ab Lagerhaus gegen netto Cassé.
- 4) Holländische Speisewiebeln, vorbehaltlich ihrer guten Ankunft in 8—14 Tagen freibleibend zu 17 Mk. pro Centner mit Sack ab Lagerhaus gegen netto Cassé.

b) Futtermittel.

- 1) Futterzucker zu 26,90 Mk. } pro Centner brutto mit Sack ab
- 2) Torfmelasse zu 10,50 Mk. } Lagerhaus lieferbar November gegen netto Cassé.
- 3) Als Ersatz für Futterzucker Eiweißkraftfutter, bestehend aus Blut, denaturiertem Zucker und Torf, pro Centner 19 Mk. brutto incl. Sack ab Lagerhaus gegen netto Cassé.
- 4) Widen 25,30 Mk. pro Centner einschl. Sack ab Lagerhaus. Bei Abnahme von je 5 Str. Widen Anspruch auf Befreiung von 1 Str. Viertelreber zu 14,10 Mk. pro Centner einschl. Sack ab Lagerhaus Flörsheim.

Die Angebote gelten nur für umgehende Bestellungen. Sie wollen für ordentliche Bekanntmachung sorgen und etwaige Bestellungen gemeindeweise direkt nach Frankfurt übersenden.

Westerburg, den 18. November 1915.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses des Kreises Westerburg.

Zu I A No 6117 M. f. L.

Mitteilungen

der Rohmaterialstelle des Landwirtschaftsministeriums. Sammlung von Garbenbindern zur Herstellung neuen Bindegarns.

Die infolge des Krieges unterbundene Einfuhr von Jute und anderen Faserstoffen läßt es geboten erscheinen, mit diesen Stoffen möglichst sparsam zu verfahren. Es ist daher angeregt worden, daß bei der Ernte in den landwirtschaftlichen Betrieben verwendete Bindegarn auf das sorgfältigste beim Dreschen zu sammeln und der Industrie zur Verarbeitung von brauchbarem Bindegarn zuzuführen.

Die für die Verarbeitung hauptsächlich in Frage kommenden Fabriken sind folgende:

H. C. Fischer, Mechanische Hanfspinnerei, Hans- und Draht-Laufabrik. G. m. b. H., Stettin, Birkenallee 3a.

Altiengeellschaft für Seil-Industrie vorm. Ferdinand W. in Mannheim-Neckarau.

Deutsche International Harvester Compagnie m. b. H. Berlin O 98, Rudolfstraße 5/7.

Bremer Tauwerk-Fabrik A.-G. vorm. C. H. Michelsen Grohn-Begeßack.

Felten u. Guillaume, Köln (Rhein), Karthäuserwall 38.

Diese Fabriken legen Wert darauf, daß die gesammelten Bindegarne nach verschiedenen Rohmaterialien sortiert, die wohlgeordnet und gebündelt abgeliefert und die Knoten möglichst entfernt werden.

Es empfiehlt sich mit den Fabriken unmittelbar in Verbindung zu treten, ihnen Muster einzusenden und Angaben über die vorhandenen Mengen zu machen.

Auch verschiedene Gefängnisverwaltungen nehmen gesammelte Bindegarne zur Verarbeitung an. Herr Gutsbesitzer J. Dalske in Sübau bei Heringsdorf (Holftein) würde bereit sein, hierüber nähere Auskunft zu erteilen.

Berlin, den 11. November 1915.

Unter dem Viehbestande des Heinrich Theodor Georg in B. genaubach ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Die erforderlichen Sperr- und Schutzmaßregeln sind angeordnet.

Die f. Zt. unter dem Viehbestande der Witwe August in Steinbach ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die für diese Gemeinde erlassenen Sperr- und Schutzmaßregeln sind aufgehoben.

Hillenburg, den 13. November 1915. Der Landrat.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 16. November. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. Drei Versuche der Franzosen den am 14. November nordöstlich von Ecurie genommenen Graben wieder zu entreißen, scheiterten. An der übrigen Front außer Artillerie- und Minenkämpfe an verschiedenen Stellen nichts Wesentliches.

Die vielfache Beschießung von Loos durch die feindliche Artillerie hat in dem Zeitraum vom 22. Oktober bis 12. M. 33 Tote und 55 Verwundete an Opfern unter den Einwohnern gefordert. Militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist auf der ganzen Front unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung ist im rüstigen Fortschreiten. Es gestern über 1000 Serben gefangen genommen, 2 Maschinengewehre, 3 Geschütze erbeutet.

WB. Großes Hauptquartier, 17. November. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. Abgesehen von Artillerie- und Minenkämpfen an einzelnen Stellen der Front ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Zerstörer beschossen gestern an der Nordspitze des Kurland Petragge und die Gegend südwestlich davon. Sonst die Lage unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung im Gebirge macht weitere gute Fortschritte. Die Serben vermochten hier nirgends nennenswerten Aufstand zu bereiten. Ueber 2000 Gefangene 1 Maschinengewehr und 2 Geschütze blieben in unserer Hand.

WB. Großes Hauptquartier, 18. November. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. Die Engländer versuchten gestern früh einen Handstreich gegen unsere Stellung an der Straße Messines-Armentieres, sie wurden abgewiesen.

In den Argonnen wurde die Absicht einer französischen Sprengung erkannt und der bedrohte Graben rechtzeitig geräumt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Armeen haben in der Verfolgung eine allgemeine Linie Javor- nördlich Nasla-Kursumlja-Radna-Doglica erreicht. Unsere Truppen fanden Kursumlja von den Serben verlassen und ausgeplündert. Es wurden mehrere Gefangene und einige Geschütze eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

WB. Berlin, 19. Nov. Amtlich. Eines unser U-Boote hat am 5. November an der nordafrikanischen Küste den englischen Hilfskreuzer "Para" (6322 Tonnen) durch Torpedoschuß versenkt und am 8. Nov. im Hafen von Sollum die beiden mit je 3 Geschützen bewaffneten englisch-ägyptischen Kanonenboote "Prätor" (300 Tonnen) und "Abdul Menem" (450 Tonnen) raschend angegriffen und durch Geschützfeuer vernichtet. Das U-Boot hat das Feuer eines bewaffneten Handelsdampfers zum Schweigen gebracht und dessen Kanone als Beute eingebracht.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Serbische Stimmen für den Frieden.

III. Lyon, 17. Nov. (Meldung der III.) Die Blätter erfahren aus Saloniki, daß unter Beisein aller Mitglieder der serbischen Regierung am Mittwoch den 10. d. Mts. ein Kriegsrat abgehalten wurde. Bedeutende Entscheidungen wurden bezüglich der Weiterführung des Krieges getroffen. Mehrere Mitglieder des Kabinetts rieten zur Einstellung der Feindseligkeiten und Abschluß eines Waffenstillstandes mit den Zentralmächten und Bulgarien, erachtend, daß ein weiterer Widerstand unnütz sei. Die Kriegspartei stimmte jedoch dagegen, sodaß schließlich beschlossen wurde, den Widerstand auf der Nordostfront bis zum Eintreffen der Hilfstruppen der Verbündeten fortzusetzen.

Eine griechisch-bulgarische neutrale Zone.

Wien, 16. Nov. Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Saloniki:

Die bereits vor längerer Zeit von der griechischen und bulgarischen Heeresleitung beschlossene Errichtung einer neutralen Zone zwischen beiden Armeen längs der gemeinsamen Grenze ist nunmehr nach Durchführung aller Vorarbeiten in die Tat umgesetzt worden. Nachdem die Truppen schon seit geraumer Zeit in gleicher Entfernung von der Grenze gehalten worden waren, um allen Zwischenfällen vorzubeugen, ist jetzt das Abkommen in aller Form unterzeichnet worden. Damit ist ein wichtiger Schritt zur Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen Bulgarien und Griechenland getan, den man hier mit sichtlich Genugtuung begrüßt.

Die franz. „Siegesanleihe“.

Paris, 15. Nov. (Str. Frkf.) Der französische Unterrichtsminister hat angeordnet, daß in sämtlichen älteren Klassen der Volks- und Mittelschulen die Schüler über die Bedeutung der bevorstehenden Anleihe belehrt werden. Das Finanzministerium stellt den Zeitungen tagtäglich Kellameartikel für die Anleihe zur Verfügung, welche die Überschrift tragen: „L'Emprunt de la victoire“ (die Siegesanleihe).

200 italienische Sozialisten zum Tode verurteilt.

WB. Hamburg, 17. Nov. Dem „Fremdenblatt“ wird aus Stockholm gedrahlet: Der Redakteur der schwedischen sozialdemokratischen Zeitung „Arbeit“, der Reichstagsabgeordnete Dr. Gunnar Löwegren, der kürzlich Italien besuchte, schildert folgende Szene aus Florenz: Bei meiner Ankunft am Bahnhof war dieser von einer neugierigen und schaulustigen Volksmenge überfüllt. Auf meine Fragen, warum so viel Volk zusammengeströmt sei, erklärte man mich dahin, daß man gekommen sei, um die Sozialisten, die hängend (erschossen) werden sollten, zu sehen. Zu Haufen von je 20 Mann zogen die Verurteilten unter starker Bewachung vorüber. Sie hatten noch immer ihre Uniformen an. Man sah unter dem graugelben Bandenmilitär auch Gruppen blauer Seemannsjacken. Es waren ungefähr 200, die aus Überzeugung und Haß gegen den Krieg sich weigerten, dem Befehl zu gehorchen, gegen den Feind zu ziehen. Sie waren vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und sollten nach Arzago geführt werden, um erschossen zu werden. Die meisten verfolgten eine mutige Haltung zu bewahren, der eine oder der andere zeigte sogar Trost. Wie Vieh wurden sie in die Wagen, die bereitstanden und vor den Fenstern eiserne Gitter hatten, hineingetrieben. Die Zuschauer schienen im allgemeinen wenig Mitleid zu haben, aber für den Fremdling, der aus Zufall unfreiwilliger Zuschauer des Ausritzes geworden war, war es ein letzter kräftig sprechender Beweis gegen das Gerücht von der Kriegsbegeisterung in Italien.

Aus dem Kreise Weßerburg.

Weßerburg, den 19. November 1915.

Stadtverordnetenwahlen. Bei den am 16. November vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen wurden in der 3. und 2. Abteilung die seitherigen Vertreter, die Herren Dachdeckermeister Karl Bugbaum, Metzgermeister Karl Gerz und Metzgermeister Chr. Böhr wiedergewählt. Bei der Wahl der 1. Abteilung erhielten die Kandidaten Herr Rautmann Hugo Wengenroth und Kreisblattverleger Raesberger je 2 Stimmen, so daß eine engere Wahl erforderlich ist, die am 8. Dezember stattfindet.

Keine Steuererhöhung. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ sind von der maßgebenden Stelle ermächtigt, die in einem Berliner Blatte kürzlich erschienene und von uns übernommene Ankündigung einer Steuererhöhung in Preußen für das nächste Rechnungsjahr als unrichtig zu bezeichnen. Die Staatsvorbereitungen sind noch nicht soweit vorgeschritten, daß sich bereits übersehen ließe, ob die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben eine vermehrte Steuerkraft erfordert. Damit erledigt sich auch die weitere Meldung, daß die benötigten steuerlichen Mehrbeträge als Zuschlag zur Einkommensteuer zur Erhebung kommen würden. Darüber kann, solange die Prüfung der Lage des Staatshaushalts im Etatsjahr 1916/17 nicht abgeschlossen ist, naturgemäß erst recht keinerlei Entscheidung getroffen sein.

Ein Kriegsbilderbuch für Kinder. Die Privatkanzlei der Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen teilt mit, daß die hohe Frau im Anschluß an die Sammlung für die Mütter von Kriegskindern die Herausgabe eines Kriegsbilderbuchs für Kinder angeordnet habe, dessen Erträgnis der Kriegskinderspende deutscher Frauen zuzuführen soll. Das Bilderbuch erscheint Mitte

November und bringt in bunten Farben 24 Bilder bekannter Künstler und kostet 1,20 Mark.

Die Produktionskosten der Landwirtschaft. „Es ist die höchste Zeit, daß endlich einmal offen ausgesprochen wird, daß die Produktionskosten der Landwirtschaft bei weitem nicht in dem Maße gestiegen sind, daß sie die Höhe der Butterpreise rechtfertigen.“ So schreibt der Landwirt Jungmann aus Rödewisch im Altenburgischen in einem Aufruf an seine Bundesgenossen. Er fährt fort: Zu begrüßen ist die Beschlagnahme der Kartoffeln. Der festgesetzte Preis ist hoch genug. Die Landwirtschaft die im letzten Jahrzehnt — durch einen Zolltarif geschützt — sich guter Zeiten erfreuen konnte, hat heute in erster Linie die Pflicht, das Vaterland zu erträglichen Preisen mit Nahrungsmitteln zu versehen. . . . Der landwirtschaftliche Beruf hat bis heute vom Krieg am wenigsten gelitten. Kein landwirtschaftlicher Beruf steht still. Zu hohen Preisen wird dem Landwirt alles aus der Hand gerissen. . . . Jetzt, in Deutschlands schwerer Stunde, muß die Landwirtschaft zeigen, daß sie den Ernst der Zeit erkannt hat.“ Der deutsche Landwirt, der so spricht, ist ein wahrer Freund der deutschen Landwirtschaft.

Das Eiserne Kreuz. Mit dem eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet Unteroffizier Peter Hannappel aus Oberbach, Kanonier Schmidt aus Rothenbach, Ersatzreserve Kaspar Herzwann aus Ruppach.

Wertschätzung der Deutschen Turnerschaft. In dem jetzigen gewaltigen Völkerringen trägt auch die Deutsche Turnerschaft ein gut Teil bei, unsere braven Truppen durch Kampf zum Sieg zu bringen. Wie groß die Wertschätzung der Deutschen Turnerschaft ist, mögen uns einige Aeußerungen berufener Männer beweisen, die die Turner im Felde näher kennen gelernt haben: General von Dieffenbach: „Deutscher Geist und deutsche körperliche Ausbildung hat über die schwerfälligen Massen auf dem östlichen Kriegsschauplatz gesiegt. Und das danken wir zum hervorragenden Teil der edlen Durchbildung des Körpers in unsern Turnvereinen. Nach dem Kriege muß jeder junge Deutsche einem Turnverein beitreten. Hauptmann Justizrat Kehren: „Ich lese mit größter Freude die Auszüge aus Briefen und Karten der Turner, die so hohe Begeisterung und so unbezähmbaren Tatendrang atmen. Es ist etwas Großes um die deutsche Turnerei, die solche Helden erzieht. Major von Rudorff: „Wie wären unsere Erfolge ohne die Vorarbeit der deutschen Turner?“ Stabsarzt Dr. Mellingshoff: „Daß die deutschen Turner zu den besten Soldaten gehören, davon habe ich mich als Arzt im Kriege überzeugen können.“ Major von Spitzel erhielt auf seine Anfragen wegen der Übungen der Jugendwehr von vielen Hauptleuten im Felde die etwa gleichlautende Antwort: „Laßt sie turnen und lernt sie sehen bei Nacht; Turnen macht sie kräftig, gewandt, elastisch, biegsam, erfindereich; laßt sie Hindernisse, Gräben, Böschungen usw. überwinden. Der Geist Jahns ist wie vor 100 Jahren in der Deutschen Turnerschaft mächtig: zwölf ganze Armeekorps — 600 000 Mann — turnerisch ausgebildeter Leute stellt sie ins Feld, 100 000 Kriegsfreiwillige haben aus ihren Reihen zu den Waffen gegriffen, weit über 10 000 schmückt bereits das Eiserne Kreuz.“

Letzte Nachrichten.

WB. Großes Hauptquartier, 19. November. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. Artillerie- und Minenkämpfe in und bei den Argonnen sowie in den Vogesen. Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff ein englisches Truppenlager westlich von Poperinge an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei den gestrigen erfolgreichen Verfolgungskämpfen wurden rund 5000 Serben gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

IX. Quittung

der zur Beschaffung von Liebesgaben für gefangene Deutsche in Rußland eingegangenen Beträge.

Einsender	Betrag	
	M	S
65) Sed	43	20
	43	20
Hierzu bisher	3298	55
Im ganzen	3341	75

Weßerburg, den 16. November 1915.

Preisenausgabebüro. W. Becker.

Auszug aus den Verlustlisten.

Josef Bill Gudheim Inf.-Rgt. Nr. 59 † a. f. W. Ref. Feldblz. 10. Jakob Röll Girod Ref.-Rgt. Nr. 269 sch. verm. in Gefangensch. Unterof. Karl Weglar Steinfrenz Inf.-Rgt. Nr. 25 Gefangensch.

Emil Berne Nentershausen Inf.-Regt. Nr. 30 vermisst.
 Otto Wehr Nier-Möhrendorf Inf.-Regt. Nr. 186 I. v.
 Wilhelm Mack Rennerod Inf.-Regt. Nr. 186 I. v.
 Peter Mattleiner Molsberg Inf.-Regt. Nr. 259 I. v.
 Gehr. Christian Müller Mittelhofen Fuß. Artl. Regt. Nr. 3. sch. v.
 [† Kriegslazarett 4.]

Hugo Böb Pottum Fußartl.-Regt. Nr. 39 vermisst.
 Georg Groß Waldmühlen " " " 80 "
 August Michler Oberrod " " " 80 "
 Josef Thome Ruppach " " " 80 "

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Westerbürg.

Am Sonntag, den 28. d. Mts., Nachmittags 1 1/2 Uhr
 findet im Gasthaus „Zum grünen Wald“ hier die diesjährige

Herbst-Ausschuß-Sitzung

statt.

Hierzu werden auf Beschluß des Vorstandes in Anbetracht
 der, durch die vielfachen Einberufungen zum Heeresdienst, bedingten
 Abwesenheit der meisten Ausschuß-Mitglieder sämtliche zur Zeit noch
 anwesenden Ausschuß-Mitglieder und -Ersatzmänner eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses
2. Anträge und Wünsche.

Westerbürg, den 18. November 1915.

Der Vorsitzende: Ad. Becker.

Nächste Ziehungen! Volksheilstätten- Rote Kreuz-Lose

à Mk 3,30 3668 Gewinne
 Ziehung 20. und 22 November.
 3668 Gew. **120000 Mk.**
 i. Ges.-W.v.
 Haupt- **50000, 20000**
 gewinn

Lehrerinnen-Geld-Lose

à Mk. 3,30.

Ziehung am 3. u. 4. Dezember
 Haupt- **75000, 30000**
 gewinn
10000 Mk. bares Geld
 (Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)
 versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Deecke, Kreuznach.

Carl Müller Söhne

(Kroppach) Bf. Ingelbach
 Fernsprecher No. 8. Amt
 Altenkirchen (Westerwald)
 Wir haben **reichlich**
 Lager und empfehlen so-
 fort lieferbar:
 Thomasmehl, Kali-
 Salz, Kainit, Super-
 phosphat und
 Ammoniak-Super-
 phosphat.

Ferner:

Gerste, Mais, Mais-
 schrot, Cocos-
 kuchen, Schweine-
 mastfutter, Pferde-
 futter, Spelz, Me-
 lasse und Häcksel
 alles in guter Qualität.

Im Felde

leisten bei Wind und
 Wetter
 vortreffliche Dienste

Kaiser' Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
 sie gegen

Husten

Heiserheit, Halsschmerz, Verschlei-
 mung, Krampf- und Reizhusten,
 sowie als Vorbeugung gegen
 Erkältungen daher hochwill-
 kommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
 von Ärzten und
 Privaten verbürgen
 den sicheren Erfolg.

Appetitlockernde
 feinschmeckende Bonbons.
 Paket 25 Bfg., Dose 50 Pf.
 Kriegspackung 15 Bfg., fein Porto
 In haben in allen Apotheken
 sowie bei:
 Gustav Nickel, Westerbürg.

Schepeler's

Kaffee, Tee und Kakao
 sind unübertroffen an Feinheit
 und Ausgiebigkeit. 544
 Alleinverkauf für Westerbürg
Hans Bauer,
 Kolonialwarenhandlung.

Feldpost-Schachteln

in allen Größen empfiehlt

P. Kaesberger.

Holzverabfolgezettel

werden bei Abnahme von 5
 Buch ohne Preisverhöhung mit
 Ort und Namen angefertigt.

Kreisblatt-Druckerei.

Preisermässigung

auf

Stahlkessel

ein Waggon ca. 10 Größen einge-
 troffen.

C. v. Saint George,
Hachenburg.

Bekanntmachung.

Bei den vorgenommenen Ergänzungswahlen zur Stadtver-
 ordnetenversammlung wurden gewählt:

in der dritten Abteilung die Herren:

Meßgermeister Carl Gerh und
Dachdeckermeister Carl Surbaum,

in der zweiten Abteilung:

Herr Meßgermeister Christian Lühr.

In der ersten Abteilung hat eine engere Wahl zwischen
 den Herren **Raufmann Hugo Wengenroth und** **Druckerei-**
besitzer P. Kaesberger stattgefunden.

Nach Vorschrift des § 29 der Städteordnung für die Provinz
 Hessen-Nassau vom 4. 8. 1897 wird dieses Wahlergebnis mit der
 Bemerkung bekannt gegeben, daß gegen das stattgehabte Wahlverfahren
 von jedem stimmberechtigten Bürger der Stadt Westerbürg innerhalb
 halb zwei Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses
 dem Magistrat Einspruch erhoben werden kann.

Westerbürg, den 16. November 1915.

Der Magistrat. Rappel.

Bekanntmachung.

Die Wahlhandlung der ersten Abteilung hatte hinsichtlich
 vorzunehmenden Ergänzungswahl zur Stadtverordnetenversammlung
 das folgende Ergebnis:

Es erhielten Stimmen:

Die Herren **Raufmann Hugo Wengenroth 2 Stimmen**
Druckereibesitzer P. Kaesberger 2 Stimmen

Hiernach hat zwischen den genannten Herren eine engere Wahl
 stattgefunden.

Termin zur Vornahme der engeren Wahl haben wir auf

Mittwoch, den 8. Dezember 1915,
 nachmittags von 5 bis 5 1/2 Uhr

im Dienstzimmer des Bürgermeisters festgesetzt.

Die sämtlichen Wahlberechtigten der I. Wählerabteilung
 Stadtgemeinde Westerbürg werden hiermit auf Grund des §
 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. August
 1897 zur Vornahme der engeren Wahl in dem angegebenen Termin
 aufgefordert.

Bemerkt wird hierbei, daß die Wähler nur berechtigt sind,
 ihre Stimmen für einen der vorstehend angegebenen Herren abzugeben.

Westerbürg, den 16. November 1915.

Der Wahlvorstand für die Stadt-
verordneten-Wahlen:
Rappel, Vorsitzender.

Ein Waggon

Oefen, Kesselmäntel u. Herde

in schwarzer und email. Ausführung trifft anfangs
 nächster Woche ein.

Preise ermässigt.

C. v. Saint George,
Hachenburg.

Lagerbesichtigung gestattet.